

Leipzig, d. 8 Juni 1927.

Mein lieber zwei Hüftlein!

Wird mir, bitte, nicht böse, wenn Leins
Brief durch mein spätes Aufschreiben so ver-
zögert in Ihre Hände gelangt. Ich möchte
sich doch wenigstens auf diesem Wege
recht herzlich gut Er sagen und dir, mein
Hannlein, noch herzlichlich einiget Cy zu
deinem Geburtstag „am Mai.“ Ich glaube,
man braucht dir nicht Lappert dazu ^{zu schreiben},
als daß du den Tag wie in pflichter Umu-
bung vorbeibringen sollst, mit mit dem Ueber-
hoff, daß in den kommenden Jahren dein
Vorswastlein ganz gesund mit dir sein
soll. Gefällt dir, mein Hannlein, die Mutter

im Oeynd. auf so gut wie für Driem l.
Mutter gefallen hat? Und magst Lillylein
immer ein recht lustiges Gesicht, damit
d. Mutter auf immer recht schön bleibt?
Deine Catherlein ist jetzt ganz brav. Es ge-
fällt ihr im Ladaanzigel sehr gut in
warmer Sonne, aber sie hat nicht gerne,
wenn sie d. Wolken stoßen u. es zu dou-
ren anfängt. Das hat auch mich, wenn ein
Kind böse war. Du bist, l. Lillylein, denkt
sie oft wie wir alle, u. sie möchte dich
auf jetzt gar zu gerne mal besuchen,
besonders da d. Säime bei dir gewiß noch
später sind, die Vögel noch besser singen,
und sogar rechtliche Aufstapelle spielt.

Lobbedin auch. Hoffst deinem Pfaffen
den rechten guten Gesellschaft, setzt
hofft er ihn sogar oft Gesellschaften vor,
u. kann schon ganz sein lesen. - Die
Sonne ja von Linn l. Stern öfter,
ob sie für Briefe geht, aber viele
heißt erfort sie sind auch mal mit
ein paar Zeilen, wenn's die Zeit er-
laubt. Bei gutem Wetter sind sie
gewiß von früh bis abend unter
weg. Besucht das Offen mittags,
u. zeigt die, meine Linnlein, beim
Brotbröckchen eines paarstündigen
Rückes? Laßt dich auch nicht bangen
werden! Ich gewiß u. hoffe dich sein
pudmal Linn Linn Puder.

Don't forget Mr. Lincoln
Babbal & Estherlein
siala, siala Rufford.